

---

n e t z T E X T E

von

nÃdl \*spitzname\*

versalia.de

---

# Inhalt

du und ich . . . . .	1
erwidert und unerwidert . . . . .	2
(der) augenblick(e) . . . . .	3

---

## du und ich

Von Tag zu Tag ist es schöner mit dir.  
Dein Lachen zu sehn  
Deine Nähe zu spüren  
Deine Berührungen an mir.

Tage und Wochen fliegen vorbei.  
Unbedeutsam.  
Und doch so wertvoll.  
Aber irgendwie sind sie mir einerlei.

Und wieder ein Monat vorbei.  
Und wieder einer mehr mit dir.  
Und wieder mal die Zeit verschenkt.  
Obwohl sie nicht mehr wiederkehrt.

Man fragt sich doch  
Von Zeit zu Zeit  
Ob was davon übrig bleibt

Wird es immer so weitergehn  
Immer weiter Jahr zu Jahr.  
Oder wird es überflüssig.  
Und nichts wird mehr so sein wie es mal war.

Das zu glauben fällt oft schwer.  
Auch wenn es vielleicht die Wahrheit ist.  
Und wenn du mein Leben doch so erfüllst,  
wo kommen dann die Gedanken her

Probleme kommen und sie gehen  
auch du kommst und gehst zu mir  
von Zeit zu Zeit  
und auch wenn du grad nicht hier bist.  
Irgendetwas von dir bleibt.

---

## erwidert und unerwidert

Liebe kommt und geht wie sie will.  
Tränen, Glücksgefühle, die Welt steht still.  
Was macht sie mit einem  
Was passiert da bloß?  
Einbildung, Traumwelten, Hoffnungen.  
Liebe kommt und geht.  
Kummer kommt und geht.  
Aber die Sehnsucht bleibt.  
Doch Liebe ist nicht immer Liebe.  
Erwidert und Unerwidert.

Gewollt und ungewollt  
Treib ich durch den Tag  
Suche Nähe, suche liebe  
Gehe weiter  
Durch die zeit  
Herz heilt und bricht neu auf  
Schwellt an zu neuem mut  
Ob respektiert oder unerwünscht  
Bleib ich bei dir.

---

## (der) augenblick(e)

Wir zwei  
ganz allein  
deine augen  
strahlen mich an und  
unsere blicke  
verschmelzen.

Deine Lippen  
Deine HÄnde  
Dein Geruch  
Überall .

Meine Sinne  
wie betäubt  
von unsrer Gier  
aufeinander.

Unsre Körper  
näher  
enger  
aneinander  
als zuvor.

Dein Gesicht  
so wunderschön  
in meinen Händen  
aufbewahrt.

Deine Hand  
in meinem Haar  
kaum merklich  
und so sanft.

Immer schneller  
unaufhaltsam  
nimmt die liebe  
ihren lauf.

Ohne Angst  
ohne Furcht  
Nur Vertrautheit  
steht im Raum  
und fällt ihn aus.

Mein Kopf so leer  
Mein Körper bei dir  
wir lassen uns fallen  
wie im rausch  
vergeht die zeit.

nichts wird mehr wahrgenommen

---

auÃer der bewegung  
zu zweit

immer mehr  
verschmelzen wir  
bis es nicht mehr  
weiter geht

und so fÃ¼llt sich  
mein kÃ¶rper  
voll mit dir.

ErfÃ¼llung und  
ein schiefes LÃcheln  
auf deinem Gesicht.

Schneller Atem  
fÃ¼llt nun den Raum  
Unsre HÃnde  
noch aneinander  
doch spÃ¼re  
ich es kaum.

So Ã¼berwÃltigt  
von der nÃhe  
die du mir  
gegeben hast

Langsam schwindet  
all die Hitze  
wieder raus  
aus dem Raum.

Wir zwei  
ganz allein  
Meine Augen  
sehen dich an.